

Mainz, 23.06.2020

Antrag 1159/2020 zur Sitzung Stadtrat am 01.07.2020

gem. Antrag: Grünflächenoffensive: Mehr Bäume für die Stadt (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD,FDP)

Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf:

1. Vorschläge zu erarbeiten, in welchen Straßen und anderen Stellen der Stadt neue Baumstandorte geschaffen werden können, die besonders geeignet sind und/oder bislang besonders baumarm. Diese Vorschläge sollen dem Umweltausschuss vorgelegt werden.
2. mit den Versorgungsträgern Gespräche mit dem Ziel zu führen, dass trotz Versorgungsleitungen Möglichkeiten geschaffen werden, Bäume zu pflanzen.
3. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt [Schnellstmöglich] die im Klimanotstand beschlossenen personellen Mittel zu schaffen, um diesen erschwerten Bedingungen Rechnung zu tragen und zukünftig mehr Bäume in die Stadt zu bringen.

Die Auswirkungen des Klimawandels in Mainz werden immer spürbarer. Laut den Modellierungen des Projekts „klimprax“ wird die Anzahl an Hitzetagen sowie Tropennächten in Zukunft immer weiter ansteigen. Hiervon sind insbesondere alte und kranke Menschen sowie Kinder betroffen. Auch die städtischen Bäume leiden zunehmend unter dem Klimawandel und der damit verbundenen Trockenheit. Im Antrag zum Klimanotstand wurde bereits klar, dass das Handeln zur Verbesserung des Klimas und der Abmilderung der rapiden Erderwärmung auch personelle Aufstockungen notwendig macht. Die vergangenen Hitzesommer haben Spuren bei den Bäumen in Mainz hinterlassen, Trockenstress gefährdet eingewachsenen und neu gepflanzten Baumbestand, eine verstärkte Pflege ist wesentlich. Populistische Überbietungswettbewerbe schaffen keine neuen Standorte für Bäume und helfen Bäumen nicht in den aktuellen klimatischen Begebenheiten zu überleben.

Von größter Bedeutung sind daher entsiegelte Flächen und Bäume auf den Plätzen und in den Straßen der Stadt. Als Schattenspender, zur CO2-Bindung, zur Reinigung der Luft und für die Befeuchtung. Bäume wirken positiv auf das menschliche Wohlbefinden.

Leider scheitert ein „Baumprojekt“ bisher nicht nur an den personellen Rahmenbedingungen sondern auch an der Tatsache, dass Versorgungsleitungen die Pflanzung von Bäumen behindern. In anderen Städten ist es möglich, Versorgungsleitungen in der Baumplanung unterschiedlich zu bewerten damit trotz Versorgungsleitungen mehr grün in die Städte gebracht werden kann.

Sylvia Köbler-Gross (Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Alexandra Gill-Gers (SPD Stadtratsfraktion)

David Dietz (FDP Stadtratsfraktion)